



**Fahrschule:** Der Instrukteur fährt vorn, die Rennfahrer-Eleven folgen in Reih und Glied. So wird die Ideallinie der GP-Strecke des Nürburgrings erfahren



**Die Flagge ist gefallen:** Nur wer beweisen kann, dass er die OPC-Modelle sicher beherrscht und dabei noch schnell ist, kommt dem 24-Stunden-Rennen näher

**Kopfsache:** Sicherheit zählt, nicht Aussehen. Helmpflicht, ohne Rücksicht auf die Frisur

**Zeitenjäger:** Im Renn-Corsa OPC (192 PS) gilt es, Toprunden zu absolvieren

# Schwere Etappe am Nürburgring

Nächste Stufe beim Rennfahrer-Casting von Opel und AUTO BILD: schnelle Runden auf der Rennstrecke

Sie haben einen Traum: 2008 das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring für Opel zu fahren. 100 Kandidaten schafften den Sprung in die zweite Runde des Opel OPC Race Camps. Jetzt dürfen sie erstmals auf die Rennstrecke.

Auf dem Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings müssen die Kandidaten Speed und Fahrzeugbeherrschung beweisen. Zunächst in einem 240 PS starken Astra OPC. Die In-

strukteure erklären erst mal jeden Streckenabschnitt einzeln. Danach geht es im Astrapulk hinter dem Führungsfahrer her. Runde für Runde mit höherem Tempo, über Funk gibt es hilfreiche Tipps vom „Fahrlehrer“.

„Wir haben hier in der zweiten Runde ein paar wirklich gute Kandidaten dabei“, zieht OPC-Race-Camp-Erfinder Manuel Reuter eine Zwischenbilanz, „trotzdem hätte ich gedacht, dass die Unterschie-

de innerhalb der Gruppen kleiner sind.“ Doch Reuter, Sieger der 24-Stunden-Rennen von Nürburg und Le Mans sowie Ex-DTM-Pilot, bleibt

## Drei Runden auf Zeit und nur noch 20 Kandidaten

optimistisch: „Alle 100 Teilnehmer sind wirklich sehr gute Autofahrer.“

Und für die ist die Zeit der Eingewöhnung nun vorbei. Umstieg vom sportlichen Se-

rienflitzer in ein echtes Rennauto. In der Müllenbachschleife des Nürburgrings wartet ein Opel Corsa OPC im Renntrimm mit 192 PS: Schalensitz, Überrollkäfig, Gewindefahrwerk, Differenzialsperre, Rennreifen und Rennbremse. Alles Zutaten für richtig schnelle Rundenzeiten. Denn jetzt geht es um Bestwerte auf der Stoppuhr.

Hinter dem Instrukteurfahrer waren noch alle gut unterwegs. Doch ganz allein auf

der Piste, geht einigen der Mut aus. Und manchmal auch das Talent. Ein Teilnehmer verliert die Kontrolle über den Corsa, gerät ins Schleudern. Zwei gebrochene Radbolzen kostet der Ausrutscher.

Drei gezeitete Runden entscheiden schließlich: Wer ist wirklich flott? Für 80 Bewerber ist nach dieser Prüfung Schluss. Die übrigen 20 bleiben im Opel OPC Race Camp. Ihr nächstes Etappenziel: der Lizenzlehrgang. Lars Zühlke

## **i** DAS IST DAS OPC RACE CAMP

### Amateure fürs 24-Stunden-Rennen schulen

■ Opel sucht zwei Teams für das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring 2008. In zwei OPC-Renn-Corsa werden acht Fahrer in zwei



Teams starten. Verstärkt werden beide Viermannschaften durch die Ex-DTM-Piloten Manuel Reuter (45) und Joachim Winkelhock (46). Von den 500 Kandidaten, die zur ersten Sichtung eingeladen waren, hatten sich 100

für die nächste Prüfstufe qualifiziert: Rennkurs auf dem Nürburgring mit den „Lehrern“ Sascha Bert (31)

und Manuel Reuter (Foto oben). Nächster Schritt für die 20 verbliebenen Bewerber: Lizenzlehrgang im Juli. Im Herbst steht dann der erste Renneinsatz auf der Nürburgring-Nordschleife an, ein Gleichmäßigkeitsrennen.



**Fahrschule:** 100 Renntalente hatte Opel zum Nürburgring geladen. Nur 20 überstanden den Test in Sachen Bremspunkte und Ideallinie



- **F1:** Was Alonso alles nervt
- **DTM:** Strategen „siegen“
- **Zu gewinnen:** Audi A4 DTM

**Jetzt am Kiosk für 2 Euro**

Mehr Fotos und Berichte vom Rennfahrer-Casting auf dem Nürburgring finden Sie hier: [www.opc-blog.de](http://www.opc-blog.de)